

Berlin, SB, Hamilton 248

Bezeichnung	Berlin, SB, Hamilton 248
Alte Signaturen/Katalognummern	Rand 124; Bischoff 354
Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung	Evangelia
Sprache	Latein
Thema / Text- bzw. Buchgattung	Bibel Evangelien
Tintenanalyse	Auf dieser Handschrift wurde Tintenanalyse vorgenommen.

ÄUßERES

Entstehungsort	Tours, und eine anderes französisches Zentrum für die künstlerische Ausstattung ● (BISCHOFF) Tours, für die Schrift, Ausstattung wohl in Lothringen (Metz?). ● (FINGERNAGEL)
Entstehungszeit	Mitte 9. Jhd. ● (RAND; FINGERNAGEL) 3. Viertel 9. Jhd. ● (BISCHOFF)
Kommentar zu Entstehungsort und -zeit	Eine Entstehung der Handschrift in Tours kann aufgrund der häufigen turonischen <i>est</i> und <i>esse</i> -Kürzungen als gesichert angesehen werden. Ob die Ausstattung auch aus Tours stammt, muss zweifelhaft bleiben.
Überlieferungsform	Codex
Beschreibstoff	Pergament
Blattzahl	235 nummerierte und 184bis
Format	26,0 cm x 20,5 cm
Schriftraum	17,7 cm x 11,7 cm
Spalten	1
Zeilen	22
Schriftbeschreibung	Karolingische Minuskel im Stil von Tours (FINGERNAGEL), Alle Vorstücke in turonischer Halbunziale (BISCHOFF), Turonische ee-Kürzung deutet auf eine Entstehung in St-Martin hin (WINANDY).
Angaben zu Schreibern	Bis auf f. 13 von einer Hand (RAND; FINGERNAGEL)
Layout	Überschriften in goldener Unziale und Capitalis Seitentitel und Explizit in brauner Capitalis rustica
Einband	Blauer Samteinband aus England(?) aus dem 18./19. Jhd. Elfenbeineinsatz mit Kreuzigungsszene.
Zustand	Sehr guter Erhaltungszustand

Ergänzungen und Benutzungsspuren

- Einzelne Ergänzungen am Rand, insbesondere zu den Anfängen der Weihnachtsgeschichte
- Zahlreiche Ergänzungen innerhalb des Capitulare Evangeliorum

Provenienz

St-Vinzent, Metz

Geschichte der Handschrift

Drei Handschriften aus Metz: (Metz, BM, 77 (zerstört); Paris, BnF, Latin 9393; Paris, BnF, Latin 9393), die im 10. Jahrhundert nach dem Vorbild von Ham. 248 entstanden sind, belegen, dass die Handschrift sich spätestens seit dem 10. Jahrhundert in Metz befand (FINGERNAGEL). Anfang des 19. Jhds. war die Handschrift im Besitz des Londoner Buchhändlers James Edwards. Von Edwards ging sie wohl in den Besitz von Alexander Hamilton Douglas über. Wie der Rest der Sammlung Hamiltons gelangte die Handschrift schließlich 1882/83 an die Königliche Bibliothek Berlin.

Bibliographie

[RAND 1929](#), S. 160; [RAND 1934](#), S. 115-117; [FINGERNAGEL 1999](#), S. 63-66; [BISCHOFF 1998](#), S. 74.

Online Beschreibung

<http://www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj90698738,T>

INNERES

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung

- Evangelia
- 1v-8r - Hieronymus, Epistulae
 - 9r-12v - Kanontafeln
 - 13r-71v - Evangelium secundum Mattheum
 - 72r-108v - Evangelium secundum Marcum
 - 109r-170r - Evangelium secundum Lucam
 - 170v-219r - Evangelium secundum Iohannem
 - 219v-235v - Capitulare Evangeliorum

https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Berlin_SB_Ham_248_desc.xml